



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Der „Seehund“ erscheint im Juni und September einmal (Mittwochs), im Juli und August zweimal wöchentlich (Mittwochs und Sonnabends). Bezugspreis vierteljährlich RM. 3,75, Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen: Die sechsgespaltene 46-Millimeterzeile 4 Pfg. Textzeile: Die dreigespaltene 90-Millimeterzeile 8 Pfg.



Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6, Fernruf 2219. Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning, Jan Oellerich, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, zu haben oder auch direkt vom Verlag (Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden, Am Markt 6), zu beziehen.

Nr. 7

Juist, den 8. Juli 1936

36. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Amthliche Liste der angekommenen Kurgäste und Fremden.

Angemeldet bis zum 2. Juli

Achenbach, Dr. Walther, Studienrat, Wuppertal	Inselhospiz
Achenbach, Renate, W.-Barmen	Haus Eckart
Adler, Frau Wwe. Olga, Leipzig	Haus Doyen
Adler, Annemarie, Studentin, Leipzig	Haus Dyen
Ammon, Theodor, Fabrikdirektor, mit Frau und 2 Kindern, Augsburg	Haus Erika
Arenz, Dr. med. Toni, Köln-Deutz	Peterhof
Bartel, Walter, Tanzlehrer, mit Frau, Hamburg	Strandhotel Kurhaus
Bartsch, Wolfgang, Apotheker, Ahrensburg	Haus Sohn
Beyrich, Heinz, Apotheker, Hamburg	Haus Sohn
Becke, Günter, Schüler, Hamm i. W.	Weberhof
Bemfert, Hedwig, Siegen	Hotel Friesenhof
Berner, Ilse, Wuppertal-E.	Haus Sohn
Biercher, Oscar, Direktor, mit Frau und Kind, Berlin-Zehlendorf	Haus Baumann
Bödeke, Helga, Schülerin, Bremen	Haus Eckart
Böhme, Dr. Joh., Reg.-Rat, Dresden-A.	Hotel Worch
Böll, Alfons, Weber, Rheine	Hotel Fresena
Böll, Heinrich, Weber, Rheine	Hotel Fresena
Bronner, Rud., Dipl.-Ing., Oldenburg	Hotel Friesenhof
Cremer, Else, Essen-Steele	Haus Antonie
Eichholz, Gerda, Sekretärin, Köln	Hotel Friesenhof
Eierdanz, Frau Anna, mit Kind, Aurich	Haus Karlsruh
Engel, Werner, Kaufm., Hannover	Haus Doyen
Erhard, Ruth, Schülerin, Duisburg-W.	Harm Janssen
Fäßbender, Albert, Kaufm., Emden	Strandhotel Kurhaus
Finks, Heinrich, Kaufm., Hannover	Hotel Fresena
Flender, Hanna, Siegen	Haus Frohsinn
Führer, Frau Annemarie, mit Sohn, Plauen (Vogtland)	Haus Geiken
Glink, Walter, Kaufm., Hannover	Hotel Itzen
Gössling, Ludwig, Justiz-Insp., mit Frau, Bochum	Haus Seemannstreu
Graumann, Walter, Amtsrat, mit Frau und Tochter, Berlin-Dahlem	Haus Sohn
Gritzner, Adolf, Kaufm., Altona	Hotel Friesenhof
Grunwald, Willy, Amtsrat, mit Frau, Berlin-Lichterfelde	Haus Meereswogen
Hammer, Frau Hanna, mit Sohn, Berlin	Hotel Fresena
Hempfen, Bernh., Weber, Rheine	Hotel Fresena
Herbener, Hans, Referent, Abt.-Leiter, mit Frau, Düsseldorf	Inselhospiz
Hinsenkamp, Esther, Essen	Haus Antonie
Hoerberinck, Wilh., Weber, Rheine	Hotel Fresena
Hockelmann, Margarete, Glatz	Haus Frohsinn
Hollstein, Walter, Sportlehrer, Bremen	Haus Baumann
Houdinet, Paul, Reg.-Rat, mit Frau und Kind, Aachen	Haus Antonie
Jürgens, Arno, Kaufm., Kreiensen	Pension Töllner
Karsten, Frau Elise, mit Sohn, Berlin-Nikolassee	Haus Arneke
Kolck, Annemarie, Haltern i. W.	Claassens Hotel
Konermann, Hch., Weber, Rheine	Hotel Fresena
Krause, Frau Gertrud, Berlin	Haus de Buhr
Mang, Fr., Dipl.-Ing., mit Frau und Sohn, Hildesheim	Haus Arneke
Menninger, Frau Elisabeth, mit Kind, Gelnhausen	Haus Christa
Merzenich, Anne, Zahnärztin, Bonn	Villa Charlotte
Müller, Willi, Lehrer, Mildenberg	Hotel Fresena
Neuendorff, Ingeborg, Berlin-Bohnsdorf	Haus Christa
Niklaus, Frau Luise, Essen-Katernberg	Haus Seemannstreu
Nose, Anna, Wolfenbüttel	Claassens Hotel
Ommer, Frau Trude, Köln-Bensberg	Hotel Itzen
Palm, Frau Martha, Gelsenkirchen	Haus Seemannstreu
Pfleiderer, Edmund, Dipl.-Ing., Stuttgart	Henrichs
Plaus, Hans, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Berlin-Lichterfelde	Jan Arends
Plumpe, Heinrich, Direktor, mit Frau, Hannover	Claassens Hotel

Rabot, Wilhelm, Opernsänger, Hannover	J. Doyen
Roesbecke, Arno, Kaufm., mit Frau und Tochter, Stockholm	Villa Pirola
Rosenfeld, W., Landwirt, Neuhausen	Hotel Itzen
Ruth, Theo, Fabrikant, mit Frau, Hamburg	Hotel Itzen
Schirmacher, Frau Korv.-Kapitän Ilse, mit Sohn, Berlin	Haus Seelust
Schmitz, Marga, cand. med., Ringen	Peterhof
Schmitz, Hede, Ringen	Peterhof
Schöter, Gisela, Schülerin, Duisburg	Harm Janssen
Schwenke, Else, Dortmund	Haus Aden
Sebastian, Joh. Joel, Pfarrer i. R., Remagen	Paxheim
Stannau, Gertrud, Haus Horst b. Hilden	Pension Töllner
Stehr, Walter, Kaufm., mit Frau, Essen	Hotel Friesenhof
Stein, Frau Ella, Dortmund	Hotel Itzen
Stelter, Hans, Obering., Bremen	Hotel Friesenhof
Tacke, Alfred, kaufm. Angest., Essen	Haus Antonie
Tacke, Fritz, Referendar, Essen	Haus Antonie
Tacke, Ilse, Apoth.-Praktikantin, Essen	Haus Antonie
Tornelli, Frau G., mit Kind, Bochum	Haus Jabine
Weber, Gerhild, Schauspielerin, Berlin	Haus Eleonore
Wedershoven, Frau M., mit 2 Kindern, M.-Gladbach	Jan Arends
Welschhof, Theodor, Landwirt, Stukenbrock	Claassens Hotel
Wenzel, Frau Vrony, mit Kind, Veverkusen	Hotel Itzen
Werner, Frau Emmy, mit Kind, Mainz	Inselhospiz
Wimmelmann, Frau El., Hamm i. W.	Hotel Rose
Wirthgen, Hans, Kaufm., mit Frau und Tochter, Leipzig	Strandhotel Kurhaus
Ziekusch, Kurt, Bergrat, mit Frau und Tochter, Charlottenburg	Hotel Fresena

Angemeldet bis zum 3. Juli:

Bacmeister, Walter, Verlagsbuchhändler und Schriftsteller, Essen	Edzard Janssen
Berndt, Werner, Kaufm., Bremen	Haus Erika
Bock, Frau Ruth, Felsberg b. Kassel	Villa Viktoria
Bourgoën, René, Kaufm., mit Frau, Rouen (Frankreich)	Pension Töllner
Brill, Emil, Fabrikant, mit Frau, Tochter und Sohn, Barmen	Haus Christa
Busse, Irmgard, Bochum	Haus Eleonore
Bußmann, Wilh., Diakonisse, Witten	Ev. Schwesternheim
Cramer, Anton, Reichsförster a. D., mit Frau, Meschede	Haus Coordes
Dohmann, Josef, Bankbeamter, Bochum	Haus Eleonore
Eberhardt-Schlüter, Dora, Schauspielerin, Berlin-Wilmersdorf	Hotel Fresena
Escher, Friedrich, Verw.-Anw., Halver i. W.	Haus Meereswogen
Geilenbrügge, Paula, Diakonisse, Gelsenkirchen	Ev. Schwesternheim
Grandjean, Lydia, Krankenschwester, Marburg a. L.	Villa Nordsee
Heiderhoff, Fritz, Dipl.-Ing., Rheydt	Villa Nordsee
Heinwech, Dr., Zahnarzt, Osnabrück	Pension Bernhardine Dorlis
Hoffmann, Richard, Gend.-Wachtm., Marienhaf	Hellerstraße 1
Holzenkämper, Friedrich, Rentner, Norden	Joh. Extra
Hornickel, Lina, Diakonisse, Gelsenkirchen	Ev. Schwesternheim
Hoffmann, Johanne, Diakonisse, Siegen	Ev. Schwesternheim
Kiefer, Hans, Hotelangest., Essen	Hotel Friesenhof
Klumpe, Ilse, Glörfeld b. Halver	Haus Meereswogen
Klussmann, Frau Ilse, mit 3 Kindern, Hildesheim	Villa Viktoria
Krahe, Frau Anna Marie, Rezitatorin, Berlin-Halensee	Hotel Fresena
Krahe, Peter-Detlev, Schüler, Berlin-Halensee	Hotel Fresena

Kühne, Karl, Landesamtmann, mit Frau, Haina b. Frankenberg	Haus Möwe
Leyendecker, Frau Landger.-Rat Wwe. Anna, mit 2 Enkeln, Wiesbaden	Haus Aden
von Loesch, Ernst, Rittergutsbes., mit Frau und 3 Kindern, Kammerswaldau	Villa Seelust
Loboscheid, Dr. Max, Landgerichtsrat, Saarbrücken	Pension Töllner
Meine, Joachim, Abiturient, Berlin	Haus R. Cramer
Möhlmann, Joh., Gend.-Hauptw., Lütetsburg	Hellerstraße 1
Ötte, Frau Ilona, mit 2 Kindern und Mutter, Aussig	Haus T. Doyen
Schaffhöfer, Elis., Diakonisse, Gelsenkirchen	Ev. Schwesternheim
Schönemann, Franz, Schauspieler, Berlin	Hotel Fresena
Schrimppf, Gisela und Werner, Berlin-Lichterfelde	Pension Inselrose
Schröter, Georg, Reg.-Baumeister, Berlin	Haus Carola
Tonge-Rietberg, Olga, Schloß Holte i. W.	Pension Töllner
Trapp, Reinhold, Kaufm., mit Sohn, Kriescht (Nm.)	Haus Hook
Trümper, Karl-H., Forstmeister, mit Frau, Meschede	Haus Coordes
Vollmer, Erwin, Pol.-Direktor, mit Frau, Hagen	Pension Bernhardine/Dorlis

Wohnungsänderungen:

Overmeyer, Anne, Haustochter, Haltern	Haus Wattenmeer
Ziekusch, Kurt, Bergrat, mit Frau und Tochter, Charlottenburg	Pension Töllner

Angemeldet bis zum 4. Juli:

Anetien, V., Bankbeamter, mit Frau, Nürnberg	Haus Rauff
Bach, Frau Dora, mit Kind und Margarete Günsel, Emden	Haus Frohsinn
Bauermeister, Dr. Hermann, Rechtsanwalt Altona	Inselhospiz
Bargmann, Franz, Musiker	Peters
Beckmann, Elisabeth, Diakonisse, Frankfurt a. M.	Ev. Schwesternheim
van Beek, Maria, Essen	Hotel Worch
Bergmann sen., Ernst, Direktor, mit Frau, Kettwig a. R.	Hotel Worch
Berlin-Beck, Frau Grete, prakt. Aertzin, mit 4 Kindern und Hausangestellte, Hannover	Haus Hoff
Bertram, Dr. Kurt, Fabrikant, Solingen	Hotel Friesenhof
Bertram, Gustav, Oldenburg	Hotel Friesenhof
Borchers, Renate, Schülerin, Braunschweig	Haus Peters
Braun, Reinhold, Dr.-Ing., Oldenburg	Hotel Friesenhof
Böger, Rich., Abt.-Leiter, Hannover	Hotel Seeblick
Bohmbach, Elfriede, Haustochter, Zeven	Peterhof
Bröhlens, Frau Friedel, W.-Barmen	Villa Nordsee
Christians, Jakob, Norden	Hotel Fresena
van Dauen, Frau Margot, mit Tochter, Mülheim a. R.	Strandhotel Kurhaus
Dittmer, Karl, Kaufm., Bünde i. W.	Tobias Doyen
Düe, Tilly, Haustochter, Hannover	Hotel Seeblick
Diekelmann, Frau Hauptmann Agnes-Maria, mit Tochter, Berlin-Lankwitz	Strandhotel Kurhaus
Carl Leopold Freiherr Baron von Eller-Eberstein, Forstwirt, mit Frau, Haus Patthorst	Villa Altmanns
Esser, Hans, Angest., W.-Elberfeld	Villa Fresena
Gerken, Käthe, Stenotypistin, Zeven	Peterhof
Greisbach, Engelbert, Musiker, mit Frau	Peters
Haines, Wera, Köln-Lindenthal	Haus Jabine
Heilenbeck, Hans, Fabrikant mit Frau und Kind, Heiligenhaus	Hotel Worch

Heise, Kurt, Kaufm., mit Frau, 2 Kindern und Hausangestellte, Dortmund Haus Mundt
Hontkotte, Frau Eluisa, Holzminen Pension Ludwigslust
Holsten, Käthe, Verw.-Assist., Zeven Peterhof
Hubeitz, Willy, Dir., Oldenburg Hotel Friesenhof
Jackel, Heinrich, Prokurist, Köln Hotel Worch
Kamlah, Kurt, Kaufm., mit Frau, Oschatz i. Sa. Hotel Itzen
Kurla, August-Wilhelm, Prokurist, Düsseldorf-Oberkassel Hotel Worch
Kattenhorn, Frau Frieda, mit Tochter, Berlin Haus Carola
Kolb, Wilhelm, Kaufm., mit Kind, Königstein i. T. Hotel Itzen
Köllner, Fritz, Kaufm., mit Frau und Tochter, Gotha Haus Mundt
v. Kozierowski, Margot, Schülerin, Nienburg Weberhof
Kracht, Hermann, Architekt, Hameln Haus Ranft
Kremers, Minna, Diakonisse, Frankfurt a. M. Ev. Schwesternheim
Kruse, Friedr., Kaufm., Bremen Hotel Itzen
Lenz, Frau Cläre, Elberfeld Hotel Worch
Lotse, Gerhard, Kaufm., mit Frau, Bremen Hotel Friesenhof
Menge, Frau Frieda, Norderney Hotel Friesenhof
Müller, Siegfried, Student, Berlin-Wilm. Haus Antonie
Manche, Fritz-Ferdinand, Schüler, Berlin-Schöneberg Haus Antonie
Mundt, Richard, Kaufm., Harburg Hotel Itzen
Munsch, Willy, Syndikus, Oldenburg Hotel Friesenhof
Oevermann, Frau Gertrud, Münster Villa Fresena
Peters, Sigrid, Schülerin, Braunschweig Haus Peters
Querfurth, Gertrud, Schülerin, Braunschweig Haus Frisia
Remmers, Rud., Dipl.-Ing., Oldenburg Hotel Friesenhof
Reut, Martha, Berlin Hotel Friesenhof
Reich, Karl, Bürgermeister, Brake Hotel Friesenhof
Rickertsen, Wilhelm, Kaufm., mit Frau, 2 Töchtern und Erzieherin, Hamburg Strandhotel Kurhaus
Ripp, Elli, Pforzheim Haus Carola
Rolinck, Alex, Dipl.-Ing., Burgsteinfurt Hotel Fresena
Röttger, Frau Dr. med. Irmgard, Berlin-Friedenau Villa Johanne Antine
Rullmann, Walter, Kaufm., Frankfurt a. M. Hotel Friesenhof
v. Seggern, Ernst, Oldenburg Hotel Friesenhof
Selling, Ernst-August, Kaufm., Essen Hotel Friesenhof
Sieper, Karl, Kaufm., W.-Barmen Haus Frohsinn
Schmidt, August, Oberst, Berlin-Dahlem Strandhotel Kurhaus
Schmorl, Fritz, Buchhändler, mit Frau, Hannover Haus T. Doyen
Schünemann, Paul, Steuerinsp., mit Frau, Emden Hotel Itzen
Schwarz, Herbert, Kapellmeister, mit Frau Peters
Schmahl, Christ., Musiker, mit Frau Peters
Schulte, Carl, Kr.-Kommissar, Hannover Hotel Seeblick
Schmitt, Dr. Max, Syndikus, Hannover Hotel Itzen
Schulte-Banklöh, Dr. Richard, Direktor, mit Frau und 2 Kindern, Burgsteinfurt Haus Arends
Schultz, Käthi, Hameln Haus Jabine
Friedel, Freifrau v. Spörckel, mit 4 Kindern, Lüdersberg, Lüneburg Haus Mundt
Stoll, Otto, Kaufm., mit Frau und Kind, Karlsruhe Haus Carola
Ullrich, Hans, Musiker, mit Frau Peters
Weiskamp, Dr. Godehard, Rechtsanwalt und Notar, mit Frau, Berlin Strandhotel Kurhaus
Winkler, Dr. Ernst, Verlagsbuchhändler, mit Frau und Kind, Berlin-Steglitz Haus Erika

Angemeldet bis zum 5. Juli:

Alders, Heinz, Kaufm., Krefeld Haus Baumann
Alzea, Anton, Beamter, Köln Pension Töllner
Auberlen, Carl, Fabrikant, Stuttgart Haus Eleonore
Becker, Margarete, Görllitz Haus Carola
Berg, Frau Anna, mit Kind, Hannover Joh. Heyken
Blume, Dr. Max, Verkehrswerber, mit Frau, Düsseldorf Hotel Itzen
Böckelmann, Gerda, Hamm Hotel Itzen
Borges, Peter, Bauingenieur, Magdeburg Fr. Peters
Bast, Lotte, Chemotechnikerin, Kalscheuen b. Köln Haus Möwe
Parmes, Rosel, Sekretärin, Hildden Villa Fresena
Bastel, Willi, Verw.-Beamter, Düsseldorf Haus Alberta
Bellmann, Johannes, Kaufm., mit Frau, Berlin Inselhospiz
Bellmann, Hermann, Buchdr.-Bes., mit Frau und Kind, Dortmund Haus Ulrichsruh
Bertrams, Christel, Walldbröl Villa Fresena
Berent, Dr. jur. Bernhard, Hauptschriftl., Berlin Haus Baumann
Boeckel, Jules, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Hamburg Strandhotel Kurhaus
Brett, Frau Dir. Irmgard, mit Kind, Frankfurt a. M. Hotel Friesenhof
Bröker, Anna, Verk., Schötmar Harm Janssen
Puschmann, Gerh., Kaufm., Berlin-Charl. Villa Petina
Conrad, Gg., Dir., mit Frau, Karlsruhe Strandhotel Kurhaus
Christiansen, C. C., Fabrikant, Flensburg Hinr. Arends
Christiansen, A. M., Flensburg Hinr. Arends
Cruse, Emmy, Telephonistin, Dortmund Haus Tiedken
Delius, Carl Albrecht, Kaufm., Bielefeld Hotel Friesenhof

Dehnert, Otto, Geschäftsführer, Lennep Pension Bernhardine/Dorlis
Dietz, Frau Anni, Duisburg Claassens Hotel
Dickemper, Margret, Dortmund Hotel Itzen
Dirksen, Mariechen, Haustochter, Norden Haus Baumann
Drasse, Gertrud, Hannover Haus Sohn
Dressler, Inge, Bremen Villa Petina
Dressler, Berta, Bremen Villa Petina
Driesen, Heinrich, Bürgermeister, Esens Hotel Rose
Droste, Frieda, Langenberg Claassens Hotel
Düffelmeyer, Clara, Goslar a. H. Haus Carola
Düllmann, Dr. med. Theodor, Köln Strandhotel Kurhaus
Dünter, Gerhard, Kreisaußschuß-Inspektor, Burgsteinfurt Villa Pirola
Egus, Rudolf, Rb.-Sekr., Köln-Deutz Villa Olga
Ebel, Frau Hildegard, mit Kind, Mülheim-R. Haus Ufen
Eberlein, Richard, Schüler, Osnabrück Weberhof
Ehrlich, Hans, Bankbeamter, Berlin Haus Seestern
Elster, Georg, Kaufm., Bochum Haus Cramer
Ehrt, Max R., Dr.-Ing., mit Frau, Berlin Haus S. Freese
v. Ehegraven, Josefa, Wesel Claassens Hotel
Ellmer, Fritz, Hauptmann, Duisburg Pension Meyenburg
van Els, Dr. Otto, Rechtsanwalt, mit Frau, Düsseldorf Haus Alberta
Endres, Jos., Kaufm., Wiesbaden Hotel Friesenhof
Esser, Frau Ada, mit Sohn, Köln Strandhotel Kurhaus
van Essen, Frau Maria, Breslau Strandhotel Kurhaus
Feldmann, Erich, Ingenieur, Hagen-Haspe Georg Janssen
Felten, Erich, Kaufm., Kävenich b. Köln Strandhotel Kurhaus
Fornalski, Paul, Artist, mit Frau, Magdeburg Hotel Pabst
Fredeke, Ida, Hannover Haus Sohn
Fronhöfer, Erich, Major, mit Frau, 2 Kindern und Hausangestellte, Charlottenburg van Echten
Gantzer, Dr. Jochen, Zahnarzt, Breslau Strandhotel Kurhaus
Gieske, Werner, Talge Haus Viktoria
Goecke, Frau Lore, mit Kind, Krefeld Peterhof
Gottschalk, Ursula, Hamburg Haus Sohn
Gottschalk, Ruth, Säuglingsschwester, Hamburg Haus Sohn
Griepentroy, Dr. Walter, Zahnarzt, mit Frau, Kassel Hotel Worch
Grieswelle, Gustav, Reichsbank-Inspektor, Potsdam Haus Antonie
Grossmann, Robert, Chemiker, mit Frau und Kind, Duisburg-Ruhrort Haus Sohn
Grunow, Ilse, Berlin-Steglitz Haus Seestern
Grunow, Frau Gertrud, Berlin-Steglitz Haus Seestern
Gruner, Frau Dr. med. Hanni, Berlin-Friedenau Harm Janssen
Grywatz, Wilhelm, Kaufm., mit Frau und Begleitung, Gevelsberg Claassens Hotel
Guddas, Frau Jutta Bianca, Berlin-Tempelhof Haus Rosendahl
Günther, Erich, Kaufm., mit Frau, Dresden Villa Petina
Haase, Hans-Gerd, Rechtsanwalt, Berlin-Grunewald Hotel Friesenhof
Hackl, Frau Dr. med. Johanna, mit 2 Kindern, Traunstein (Oberbayern) Haus Alberta
Hagemann, Fritz, Kaufm., Essen Claassens Hotel
Hasse, Frau Eva, mit 3 Kindern, Halle a. S. Haus Sohn
Heger, Frau Martha, mit 3 Kindern, Hamburg Haus Baumann
Heber, Grit, Hannover Haus Möwe
Helms, Frau Wwe. Cäcilie, mit Tochter, Bremen Jak. Heiken Wwe.
Heese, Kurt, Ingenieur, mit Frau, Berlin Haus Sohn
Hennicke, Carl, Rechtsanwalt, mit Frau, Gera Domäne Loog
Herlitzius, Frau Mia, Soest i. W. Haus Baumann
Herz, Rudolf, Verw.-Ingenieur, Frankfurt a. M. Pension Töllner
Holtz, Frau Trudel, Viersen Hotel Fresena
Hoffmann, Günther, Standartenführer, Janssen, Klaus, kaufm. Angest., Berlin Hotel Worch
Joest, Frau Ida, Solingen Hotel Fresena
Kappus, Dr. Georg, Gerichtsreferendar, Blankenburg b. Oldenburg Hotel Worch
Offenbach a. M. Haus Carola
Kastner, Alfred, Geschäftsführer, Essen Hotel Fresena
Keese, Dr. Hermann, Diplom-Landwirt, mit Sohn, Ludwigshafen Pension Töllner
Keese, Frau Lotte, Ludwigshafen Pension Töllner
Kelen, Frau P. J., mit 2 Kindern, Köln-Mülheim Haus Hoff
Kiesel, Rolf, Student, Darmstadt Haus Carola
Kiesel, Gerhard, Student, Darmstadt Haus Carola
Kirchner, Dr. jur. Alfred, Assessor, Norden Hotel Rose
Klemann, Ernst, Buchhalter, Schötmar Harm Janssen
Klemmer, Frau K., Köln-Deutz Villa Olga
Klinkmann, Walter, Unteroffizier, Bremen Haus Baumann
Klos, Mariechen, Friedberg (Hessen) Haus Sohn
Klos, Frau Milli, Friedberg (Hessen) Haus Sohn
Knaack, Fritz, Kaufm., mit Frau und Tochter, Hamburg Haus Bracht
Kollmeyer, Fritz, Kaufm., mit Frau, Neustadt Strandhotel Kurhaus
König-Kretschmar, Ursula, Privatsekretärin, Zittau i. Sa. Pension Bernhardine/Dorlis
Köster, Anneliese, Apotheker-Assistentin, Osterholz-Scharmbeck Hotell Worch

Krüger, Herbert, Kaufm., Lennep Hotel Friesenhof
Kühn, Penno, Chemiker, Berlin-Lichterfelde Villa Altmanne
Küst, Hermine, Haustochter, Gehrde Haus Viktoria
Küst, Hermann, Gehrde Haus Viktoria
Kurth, Reinhold, Ingenieur, mit Frau, Altona-Gr.-Flottbek Villa Daheim
Küttin, Lisa, Dorsten Pension Meyenburg
Lautenschläger, Heinr., Oberingenieur, mit Frau und Kind, Düsseldorf Hotel Worch
Langheinn, Gottfried, Arzt, mit Frau, Dresden Peterhof
Lehmann, Paul, kaufm. Angestellter, Berlin-Wilmersdorf Haus Sohn
Lehnhoff, Maria, Praktikantin, Berlin-Wilmersdorf Tilemanns Kinderheim
Leyendecker, Franz, Kunstmaler, Düsseldorf Hotel Friesenhof
Löblich, Arno, Direktor, mit Frau und Sohn, Hannover Haus Baumann
Lobmann, Milly, Langenberg Claassens Hotel
Lohrscheid, Frau Elsa, mit Sohn, Saarbrücken Pension Töllner
Lotz, Geh. Rat Dr. Walther, Univ.-Prof. i. R., Heidelberg Claassens Hotel
Macher, Georg, Direktor, mit Frau, Berlin-Schöneberg Haus Erika
von Maltzahn, Erika, Schwester, Stettin Haus Seestern
Mallach, Erich, Ingenieur, mit Frau, Nordenham Haus Einkehr
Markmann, Frau Hedwig, Bochum Claassens Hotel
Irnig, Frau Liselotte, mit Sohn, Düsseldorf Claassens Hotel
Martin, Otto, Ingenieur, mit Frau, Düsseldorf Haus Angelika
Meißner, Frau Else, Berlin Villa Charlotte
Menzel, Günther, Schüler, Berlin-Friedenau Hotel Friesenhof
Mirow, Werner, Geschäftsinhaber, mit Frau, Bielefeld Hotel Seeblick
Michaelsen, Martha, Musiklehrerin, Hamburg Haus Sohn
Müller, Frau Eva, mit Sohn, Blumenthal Haus Baumann
Müller, Maria, Blumenthal Haus Baumann
Müller, Joh. A. Bernh., Kaufm., mit Frau, Essen Haus Margarete
Michel, Curt, Kaufm., mit Frau, Gera Domäne Loog
Neifer, Lisbeth, Hausangestellte, Köln Haus Hoff
Nössler, Prof. E., Bremen Jak. Heiken Wwe.
Oppermann, Bernhard, Dr.-Ing., Chemiker, Hannover Haus Sohn
Overmann, Heinrich, Kaufm., Rheine Haus Carola
Overmann, Maria, Rheine Haus Carola
Palluch, Hilde, Kontoristin, Gütersloh Peterhof
Paschen, Frau Clara, mit 4 Kindern, Hamburg Haus Möwe
Pastor, Dr. Ernst, Diplom-Landwirt, mit Frau und 3 Kindern, Limburg Haus Sohn
Poets, Konrad, Pastor, Ihrenerfeld Villa Charlotte
Peppmüller, Frau Johanna, mit Tochter und Wolfgang Niedergerke, Bielefeld Haus Seemannstreu
Pfleiderer, Rudolf, Dipl.-Ing., Essen Hotel Fresena
Preuß, Wolfram, Schüler, Hamburg Villa Charlotte
Quooß, Willy, Architekt, mit Frau, Wuppertal-Barmen Villa Charlotte
Rech, Dr. med. J., Halle a. S. Haus Dünensroß
Renz, Martha, Wesel Claassens Hotel
Rullmann, Frau Liesel, mit Sohn und Nichte, Frankfurt a. M. Hotel Friesenhof
Rogge, Dr. Walter, Rechtsanwalt, mit Frau und Kind, Oldenburg G. P. Schmidt
Sandkuhl, Grete, W.-Elberfeld Haus Seestern
Sass, Frau Katharina, Mülheim-R. Haus Ufen
Selbrich, Frau Wwe. Ida, Hamburg Haus Baumann
Sester, Else, Köln-Sülz Villa Olga
Simon, Jenny, Solingen Hotel Fresena
Sistig, Emil, Amtmann, mit Frau, Dortmund Haus H. Schmidt
Söhlmann, Frau Anneliese, mit 2 Kindern, Hannover-Kleefeld Hotel Itzen
Stoevesandt, Joh., Fabrikant, Rinteln Hotel Itzen
Stoevesandt, Dr. jur. Heinr., Assessor, Rinteln Hotel Itzen
Sluyterman v. Langeweyde, Eyda, Angest., Düsseldorf Haus Angelika
Sluyterman v. Langeweyde, Frau Maria, Düsseldorf Haus Angelika
Scherl, Frau Eva, Berlin Haus Baumann
Schmieck, Elisabeth, Helferin, Knabenheim Vaterland
Schmidt, Dr. Max, Dipl.-Ing., Leverkusen-Schlebusch Hotel Friesenhof
Schmitz, Liesel, Köln Strandhotel Kurhaus
Schmitt, Erich, mit Frau und Kind, Solingen Haus Baumann
Schneewind, Frau Adele, Krefeld Hotel Itzen
Schoy, Frau Alma, mit 2 Kindern, Emden Villa Petina
Schönberg, Ilse, Rekl.-Zeichn., Hennigsdorf Peterhof
Schrievers, Frau Paula, Krefeld Hotel Itzen
Schroeder, Josef, Bücherrevisor, Düren Hotel Worch
Schulemann, Willy, stellv. Bürgermeister, Wittmund Hotel Rose
Schulte, Friedr., Zivil-Ingenieur, mit Frau und Kind, Dortmund Haus Gertrude
Schultze, Fritz, Prokurist, mit Frau, 2 Söhnen und Hausangestellte, Düsseldorf Wwe. A. Arends
Schulte, Heinrich, Fabrikant, Lennep Hotel Friesenhof
Schunck, Margot, Köln-Mülheim Haus Hoff
Schwaner, Dr. Fritz, Syndikus, Düsseldorf Strandhotel Kurhaus
Schrage, Wilhelm, Bezirksdirektor, mit Frau und Sohn, Königsberg/Pr. Villa Pirola

Stambach, Eva und Sigrid, Berlin Villa Petina
 Ständer, Allra, Duisburg Haus Angelika
 Freifrau Lucia von Steinaecker, Lobendau
 bei Liegnitz Haus Carola
 Steiametz, Tony, Stadtinspektor, Köln-Deutz Villa Olga
 Stückenbrück, Karl, Angest., mit Frau,
 aLngenberg Claassens Hotel
 Stühlen, August, Ingenieur, mit Frau,
 Eschweiler b. Aachen Strandhotel Kurhaus
 Stummer, Lothar, Kaufm., Bonn Haus Möwe
 Gräfin Eleonore Silva-Tarouca, mit 5 Kindern
 und Kinderpflegerin, Luschnitz Haus Carola
 Theelen, Gustav, Prokurist, mit Frau,
 Krefeld Hotel Worch
 Theilen, Alma, Schwester, Berlin-Friedenau Hotel Rose
 Thorwarth, Hans, Apotheker, mit Frau,
 Unna Pension Inselrose
 Tolle, Else, med. Assist., Dortmund Hotel Fresena
 Trögemann, Johannes, Rechtsanwalt und
 Notar, Haltern i. W. Claassens Hotel
 Türling, Helmut, Leutnant, Hamm Haus Angelika
 Verspohl, Elly, Hamm i. W. Hotel Itzen
 Verhoyen, Frau Wwe. Sofie, Berlin-
 Friedenau Hotel Rose
 Wagner, Friedr., Kaufm., Bohmte Pension Töllner
 Warneke, Dr. Hans, Jurist, mit Frau und
 Sohn, Berlin Haus Alberta
 Weber, Carl, Dortmund Knabenheim Vaterland
 Wehmeyer, Sofie, Herford Haus Seestern
 Weinert, Frau Luise, mit Sohn, Madrid Villa Pirola
 Weyrauther, Hermann, Hauptmann, München
 Hotel Friesenhof
 Weitkamp, Ewald, Mechanikermstr., mit
 Frau, Bielefeld Georg Janssen
 Werner, Paul, Kaufm., Solingen Villa Fresena
 Westmeier, Frau Inge, W.-Barmen Villa Frauke
 Wilmsmann, Frau Wwe. Elise, mit Klaus Peter
 und Frank Niemann, Schüler, Kassel Haus Cramer
 Willnow, Friedrich, Kaufm., mit Frau und
 Sohn, Bremen Hotel Itzen
 Wirz, Frau Helene, Berlin Hotel Friesenhof
 Wobst, Richard, Revierförster, mit Frau,
 Mahlitzsch Haus Meyenburg
 Wobst, Dr. Willy, Forstmeister, mit Frau
 und Sohn, Hinterhermsdorf Haus Meyenburg
 Wobst, Hanni, Haustochter, Bautzen
 Haus Meyenburg
 Wostrock, Werner, Dipl.-Ing., Essen Hotel Fresena
 Wunderlich, Heinz, Stud.-Ass., Berlin Haus Karlsruh
 Wussow, Hildgard, techn. Assistentin,
 Charlottenburg Haus Witte
 Woitschakowska, Vera, Sekretärin, Berlin-
 Wilmersdorf Haus Erika
 Zeuner, Frau Hertha, mit Tochter,
 Leipzig Villa Charlotte

Hauptschriftleiter: Otto G. Soltau, Norden.
 Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto G. Soltau, Norden.
 Druck und Verlag: Otto G. Soltau, Norden.
 D.-A. Juni 1936: 330
 Preisliste Nr. 1 vom 1. 6. 35 ist gültig.



Damen-Bedienung
 Alleinverkauf der bewährten
 Lloyd-Sonnenschutz-Präparate

Strand-Drogerie (Die Fachdrogerie)
 Gustav Mitzscherling, nur gegenüber dem Rathaus

NORDERNEY
 Immer wieder

besuchen Juister Gäste bei einem Ausflug nach Norderney das an der Hafen-Landungsbrücke gelegene Restaurant

„WARTEHALLE“

Bei zeitgemäßen Preisen finden Sie jederzeit kalte und warme Speisen, gepflegte Biere, Kaffee, Tee, Fleischbrühe etc.

Central-Hotel, Norden

D. D. A. C. Fernsprecher 2318 Im Mittelpunkte der Stadt,
 2 Minuten vom Bahnhof nach Norddeich.
 Feinstes und größtes Restaurant am Platze.
 Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft.
 Auto-Garage.

C. Carstens, Inhaber: A. Carstens Wwe

SEEHUND, Juister Bitterlikör

männlich
 weiblich

Beachten Sie die Schutzmarke: De Spykerboor
U. Groenefeld, Norden

Gegr. 1880



Konditorei und Café

„Westend“

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen
 oder vom Strande aus!

Kaffeewirtschaft, frische Milch von
 eigenen Kühen, Milch in Satten usw.
 Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.
 Wagen für Lustfahrten. Fernruf 150

Hotel Deutsches Haus

Robert Meinberg

Norden in Ostfriesland

Telefon 2025

Autogarage mit Einzelboxen

Das führende Haus am Platze unter neuer Leitung
 hält sich als Ausgangsstation zu den Inseln bestens empfohlen

**Färberei und Wäscherei
 Barghoorn · Emden**

färbt, reinigt, plissiert, wäscht

Annahmestelle für Juist

Schmidt's

Strand- und Badeartikel, Bahnhofstraße

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen
 und schnellstens zurückgeliefert

Jan Oellerich

Sämtliche Badeartikel

Spielwaren

Schokoladen

Konfitüren

Große Auswahl in
Andenken aller Art.

Oefen u. Herde
 Haus- u. Küchengeräte
 Eisenwaren, Werkzeuge
 Baubeschläge
H. Bünting
 Norden
 Fernruf 2375

C. B. Freese
 Norden, Westerstr. 85
 Fernsprecher 2046
 Auto-Vermietungen
 Garagen

Briefkassetten
 Otto G. Soltau, Norden

AUSFLUGSORT LOOG

Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“

Besitzer: M. Saathoff * Fernruf 133

Bequem in 15 Minuten zu erreichen. Herrliche Aussicht in die
 Dünen und aufs Wattenmeer

Wagen zu Lustfahrten

Reitstall Juist

Erstklassige Verleihpferde

Pensionsstallungen

Tägliche Ausritte am Nordseestrände

Gerh. Heyken, Billstraße 8, Fernsprecher 194

Halte den geehrten Gästen meine

Bahnhofswirtschaft,
 gemütliches Lokal,

und die **Pension Inselrose**
 bestens empfohlen.

Telefon 125

Gerhard Rose.



Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und
 Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke.
 Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt.
 Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und
 Gefrier-Anlagen. Fernsprecher Nr. 176

Jeder Juister Kurgast

muß einmal **NORDERNEY** und dann
 selbstverständlich die so herrlich am Meer gelegene

Siechen-Bierstube

(größte Seeterrasse der Insel)
 im **Strandhotel Kaiserhof** besuchen!
 Das weltberühmte **Siechen hell und dunkel**
 4/20 25 Pfg., 8/20 50 Pfg., dazu die delikaten
Rostbratwürste frisch vom Rost.

**Fluttabelle
 und Badezeiten**

vom 8. Juli bis 25. Juli

Datum	Hochwasser	Badezeiten
8. Mi.	13,40	9,00—13,00
9. Do.	14,22	10,30—14,30
10. Fr.	15,07	11,00—15,00
11. So.	15,51	13,00—16,30
12. Sg.	16,39	13,00—17,00
13. Mo.	17,38	14,00—18,00
14. Di.	18,58	15,00—19,00
15. Mi.	20,21	15,00—19,00
16. Do.	8,56	7,00—9,00
	21,34	17,00—19,00
17. Fr.	9,58	7,00—10,30
18. So.	10,56	7,00—11,00
19. Sg.	11,44	8,00—12,00
20. Mo.	12,23	8,30—12,30
21. Di.	13,01	9,00—13,00
22. Mi.	13,37	9,00—13,00
23. Do.	14,12	9,00—13,00
24. Fr.	14,43	11,00—15,00
25. So.	15,20	11,30—15,30

**Norddeich—Juist
 und zurück**

D = Dampfer
 M = Motorschiff „Frisia VI“
 x = Dampfer wartet nach Möglichkeit
 Zug ab

	Juli	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
8. Mi.	D 13.15	M 10.00	
	M 14.20	D 10.45	
9. Do.	M 13.15	M 10.45	
	D 14.30	D 12.15	
		M 15.00	
10. Fr.	M 13.15	D 12.15	
	D 14.45	M 15.15	
11. So.	M 13.15	D 13.00	
	D 15.30	M 15.15	
	M 17.00		
12. Sg.	M 13.15	M 5.00	
	D 17.00	D 13.45	
	M 17.45	M 15.45	
13. Mo.	D 14.30	M 5.45	
	D 17.45	D 14.30	
		D 17.15	
14. Di.	M 15.30	D 5.45	
	D 18.00	M 18.30	
15. Mi.	M 8.35	D 7.00	
	D 18.00	M 17.15	

Hermann Thof, Norden

Rind- und Schweine-Schlachtereie

Fabrik feiner Wurstwaren

Fernsprecher Nr. 2373

Und nach dem Abendessen gehen wir zum

HOTEL ITZEN

und trinken dort in der herrlichen grünen
 Veranda die bestgepflegten Biere u. Weine

Im Anstich:

DORTMUNDER UNION

RADEBERGER

PILSNER

HAAKE BECK

MÜNCHENER

LÖWENBRÄU

Gern besuchtes und beliebtes Bier- u. Weinlokal ohne Musik

HOTEL-PENSION

Worch und Haus Worch

Besitzer: Franz Worch, langjähriger Küchenmeister.

In sämtl. Zimmern fließendes
 warmes und kaltes Wasser.
 Zentralheizung. Anerkannt
 vorzüglichen Mittag- und
 Abendstisch (auch für Gäste,
 welche Privat wohnen).
 Bestgepflegte Biere und
 Weine nur erster Firmen.

Fernsprecher Nr. 118

Kreis- und Stadtparkasse, Norden

mündelsicher

Nebenstelle Juist bei J. de Vries & Co.

Fernsprecher Juist Nr. 105

Annahme von Spareinlagen und Saisongeldern
 Kostenfreie Führung von Guthabenrechnungen
 Einlösung von Reisekreditbriefen

Steinbömer Tabak seit 1769



Elegante Herren-Bekleidung

in unübertroffener Auswahl.

Spezial-Abteilung: Qualitäts-Schuhwaren

Allein-Verkauf der Marken Mercedes und Dr. Diehl

Anerkannt billige Preise

T.F. DAMM, Norden

Fernsprecher 2328

Auswahlsendungen gerne zu Diensten

Claassen's Hotel und Logierhäuser

Vornehme, ruhige Familienhäuser. Frei im Ostdorf gelegen. Fließendes Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Gemütliches Bier- u. Weinlokal. Erstklassiger Mittagstisch zu soliden Preisen. Eigene Gespanne für Lust-, Jagd- und Extrafahrten.

Ganzjährig geöffnet.

Dampf-Bäckerei und Konditorei
verbunden mit einem Café

von

H. O. Habbinga

empfiehlt

täglich frische Back-
und Konditorwaren



Rudolf Haas

Damen-, Herren-Frisiersalon

elektrische Fuß-, Handpflege

Parfümerie | Fernsprecher 2328

Strandstraße und Wilhelmstraße

Jeder Kurgast liest

das neue Juister

Inselbüchlein

von Ulla Tiedge

Zu haben in der Buchhandlung **Urends, Strandstraße**
für **1.- RM.**

Juister Bank e. G. m. b. H.

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland)
Postscheckkonto Hannover Nr. 71222 / Telefon Nr. 147

Kostenlose Geld-Aufbewahrung

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

**Einlösung von Reisekreditbriefen und Registermarken-
reiseschecks**

Oldenburgische Landesbank (Spar- & Leihbank) A.-G.

Filiale Norden

Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte

Geschäftsstelle Juist:

W. Altmanns, Wilhelmstraße 50

Im Privat-Kinderheim Günther

Nordseebad Juist, Wilhelmstraße

sind die Kinder bei bester Verpflegung

liebvoller Behandlung gut aufgehoben

Gegründet 1911 Fernruf Nr.

Leiterin: Kindergärtnerin E. Günther

Strandhotel Kurhaus Juist

Seit 1906 unter Leitung des Besitzers Ed. Oldewurtel

Fernruf: Portier (für Gäste): 204, Büro: 186

100 Zimmer m. fl. Wasser / Bäder i. Hause / Zentralheizung
Alle Zimmer haben herrliche freie Aussicht auf das Meer
bzw. auf den Badestrand.

Täglich von 4-6 Uhr Tanz-Tee im Freien auf der Seeterrasse oder
Kurhaus-Strandkaffee, dazu spielt die Kapelle Herbert Schwabe
Ia Kaffee, Eis, Getränke, Kuchen u. Torten aus eig. Konditorei
Der Treffpunkt aller Badegäste ist jeden **Sonntag**
die „Große Kurhaus-Reunion“ im Weißen Saal

Jeden Mittwoch der beliebte Kinderball.

Die Kurhaus-Kapelle spielt jeden Montag, Donnerstag und Samstag
abends von 8 1/2 - 10 Uhr zum Abendkonzert
und ab 10 Uhr zum Tanz. Leitung: Walter Bartel, Hamburg
Tonfilm jeden Montag und Donnerstag im Kurhaus-Saal

Täglich große Auswahl in Konditorei- u. Backwaren

*

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes
ältestes Café am Platze
und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

*

Besitzer:

D. Schmeertmann

Conditorei und Café

Frau Gerhd. Habbinga Wwe.

Adolf-Hitler-Str. 14 **Schlachterei** Fernsprecher 129

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren

1a. Qualität

Solide Preise

Aufmerksame Bedienung

Eigene moderne Kühlanlagen.

„Sturmklause“

Einzigste alkoholfreie Café-Wirtschaft
Am Damenpfad, direkt am Strande gelegen
empfiehlt:

1a. Kaffee, Gebäck, Milch u. s. w.
**Spezialität: Eisgekühlte Getränke
und dicke Milch in Satten.**

„Giftbude“ Restaurant und Café

Herrlich gelegen am Familien-Badestrand an der Osttreppe.
Freier Ausblick auf die Nordsee und das gesamte BADELEBEN.

Täglich nachmittags 4 Uhr!

Kaffeekonzert und Tanz mit Uebertrag auf die Seeterrasse!

4 Vollmer's

die Kapelle der Sonderklasse.

Täglich abends 8 1/2 Uhr:

Fred Wilms

der heitere Vortragsmeister. „Lachende Kunst“.

Eigene Konditorei! Mäßige Preise! Eintritt frei!
Jeden Donnerstagnachmittag 4 Uhr Kinderfest!

Reise- und Verkehrsbüro

Reinhd. Behrends, Bahnhofstr. Fernsprecher Nr. 175
Täglicher fahrplanmäßiger Dienst Juist-Norderney.

Benutzen Sie bei Ihrer Heimreise Ihre Urlaubskarte für
eine Seereise von Juist über Norderney-Helgoland-Bremer-
haven-Bremen.

Ausflüge - Rundflüge - Wagenfahrten - Täglicher Anschluß-
dienst zum Flugplatz, Abfahrt vom Reisebüro. Auskunft -
Flugscheine - Prospekte.

Drucksachen aller Art

liefert schnell, sauber und preiswert

Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6.

Fachgeschäft

für Schmuck, Uhren und Augenoptik

Reparaturen prompt und billig

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17

Fernsprecher Nr. 134

Reiseandenken, ostfries. Filigran, getriebenes Altsilber

Paul Fritsche, Norden

Klein-Neustraße / Fernsprecher 2129

**Fachgeschäft für Oelen, Herde
Wand- und Fußbodenfliesen**

Tilemanns Privat-Kinderheim

In meinem Erholungsheim finden Kinder gebildeter Familien
freundliche Aufnahme, gewissenhafte Aufsicht,
vortreffliche Verpflegung

Näheres durch Prospekt. Beste Referenzen aus allen Teilen
Deutschlands

Frl. Emilie Tilemann

Vorsteherin und Besitzerin / Hugo-Droste-Str. 1

Das See-Aquarium und die große Muschelsammlung der Badeverwaltung im Loog

ist täglich geöffnet von 10-13 Uhr
und von 15-18 Uhr

Kein Kurgast versäume diese Sehenswürdigkeit



befriedigt immer, auch den
verwöhntesten Geschmack.

Stets frische Lieferungen bei

B. Hollander

Strandstr. 17 Fernruf 134

Serviettentaschen

liefert schnellstens

Otto G. Soltau, Norden

Markt 6

H. Wessels

Strandstrasse
Rind-, Kalb-, Hammel-
u. Schweineschlachtere

**Beste Bezugsquelle für
Fleisch- und Wurstwaren**

Eigene Kühlanlagen, ff. Aufschnitt

Fernruf 165



Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die

Der kürzeste und billigste Reiseweg nach der Nordsee-Insel Juist führt über Norddeich

Ganzjährige Dampfverbindung mit direktem Anschluß
an die D- und Eilzüge

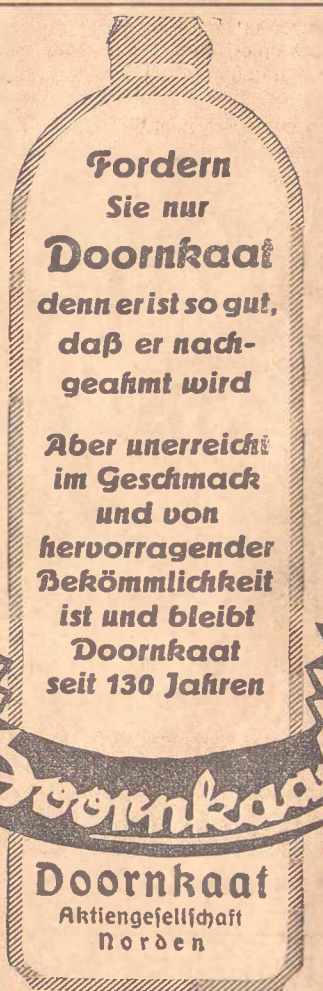
**Auto-Großgaragen am Dampfer-Anleger
(Mole) in Norddeich**

Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die

Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia

Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 2

Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 188





Von **Annj von Panhuys**
Materverlag C. Ackermann, Stuttgart

Da hat nämlich Tine in ziemlich beschleunigter Gangart durch den Garten, und Isabel, die am Ende des mittleren, ziemlich breiten Gartenweges stand, warf ein rund zusammengelegtes Seil spiralförmig durch die Luft auf Tine zu. Das vordere Ende des Seiles — in Gestalt einer Schlinge — lenkte sich dann über Tines Kopf, umschlang ihren Hals.

Und jetzt drehte sich Tine um und rief begeistert: „Großartig, Fräulein Isabel, das macht Ihnen keiner in Worms nach!“
Helene Kornelius dachte bei sich, es wäre doch gut, daß ihr Haus keine unmittelbare Nachbarschaft besaß, die in ihren Garten sehen konnte.

Sie öffnete das Fenster.
„Isabel!“
„Ja, Tante!“
Tine streifte sich die Schlinge vom Hals und verschwand schleunigst ins Haus.

Isabel blickte treuherzig zu der Tante am offenen Fenster des niedrigen Erdgeschosses auf.
„Sage, was treibst du denn jetzt, Wädel?“
Es klang ärgerlich.
Isabels Wangen glühten.

„Du 'ast Tine verjagt, Tante, ich konnte ihr so gut brauchen. Du 'ast gesagt, ich arbeite nicht! Ich 'aben üben gewollt Lasso werfen, und Tine sollte wissen, wie man fangt wilde Pferde.“
Helene Kornelius verbarg ihr Lachen.

„Das brauchst du wirklich jetzt nicht zu üben. Ich weiß bestimmt, hier in der Gegend wirst du keine Gelegenheit haben, wilde Pferde zu fangen. Komm herein und hilf mir beim Wäschezusammenlegen. Du weißt, dein Vater schrieb, er würde sich freuen, wenn du allmählich alles lernen würdest, was ein Mädchen können muß.“
In der Küche aber standen sich dann die Frau Geheimrat und Tine gegenüber.

Helene Kornelius spöttelte: „Na, Tine, wie haben Sie sich denn so als wildes Pferd gefühlt?“
Tine Mottelbusch war kampflustig.
„Ausgezeichnet, Frau Geheimrat! So ein bißchen Lauer bringt das Blut durcheinander, das in unseren Jahren nicht mehr so konventioniert.“

„Zirkuliert, meinen Sie, Tine!“
„Ach was,“ brummte Tine, „das eine hört sich beinahe genau so an wie das andere.“
Eines Nachts wachte Isabel auf. Sie hatte einen sehr leichten Schlaf und meinte, nebenan in ihrem Wohnzimmer ein Geräusch vernommen zu haben. Sie wunderte sich, wer da nebenan sein könnte.

Die Tante oder Tine?
Ihre kleine Wanduhr meldete die zweite Stunde.
Jetzt hörte sie wieder ein leises Geräusch. Sie griff neben ihr Bett in den kleinen Korb. Sie fühlte Dros rauhes Fell. Das Meßchen schlief also. Da fielen ihr die Einbrüche,

die hier in Worms immer noch weiter gingen, ein, und daß man dem Einbrecher nicht auf die Spur kam.

Nur Schmuck, Silberfachen und Geld wurden gestohlen. Sie erhob sich ganz leise.
Sie trug nachts einen Schlafanzug und schob sich nun sachte bis zur offenstehenden Verbindungstür zum Nebenzimmer vor.

Sie sah nichts, ehe sie die Hand nach dem Vorhang ausstreckte, es war vollständig dunkel um sie herum, aber sie hörte plötzlich nahe vor sich das Atmen eines Menschen und gedämpfte Schritte.

Weder die Tante noch Tine hatten einen Grund, sich des Nachts in ihr Wohnzimmer zu schleichen.

Sie schob also den Vorhang ein ganz klein wenig zurück, und — lautlos verharrend — sah sie beim scharfen aber engbegrenzten Licht einer Blendlaterne einen Mann, der ihr halb den Rücken zuwandte und an ihrer Kommode herumhantierte.

Wie er so gebückt da stand, fiel das Licht auch auf seine rechte Seite, zeigte das Gesicht im Profil, den Seitenriß einer kurzen, etwas nach oben gebogenen Nase und ein verstümmeltes Ohr. Dies war ganz seltsam angewachsen, sah fast wie ein krauser Pilz aus.

Sie überlegte blitzgeschwind.
Schon wollte sie sich, alle Vorsicht vergessend, von hinten auf ihn stürzen, da drehte sich der Mann um.

Sofort ließ Isabel den Vorhang los, die Falten bewegten sich zum Glück nicht, weil es schwerer Samtstoff war. Doch schien der Einbrecher mißtrauisch geworden zu sein, denn Isabel hörte, wie sich huschende Schritte entfernten.

Sie schaltete das Licht ein, rannte auf den Flur, knipste auch dort das Licht an und raufte die Treppe hinunter — gleichgültig gegen Gefahr.

Aber sie fand niemanden mehr, sah nur, daß die Scheiben des Küchenfensters zerschnitten und die Läden ausgehängt waren.

Sie eilte zu Tine hinauf, weckte sie, und beide durchsuchten gemeinsam das Haus. Nichts fehlte außer Isabels kleiner Kassetten, in der sie ihren sehr schönen Schmuck und ihre wichtigen Dokumente aufbewahrte.

Helene Kornelius war zu Tode erschrocken, als sie von dem uneingeladenen, nächtlichen Besucher hörte.
Der Dieb hatte sich unsicher gefühlt, sonst wäre er wohl nicht so rasch davongegangen, denn im Speisezimmer zur ebenen Erde, nahe der Küche, wo er eingestiegen war, stand ziemlich viel Silber offen umher, das hätte er sich sonst nicht entgehen lassen.

Isabel aber meinte um den Schmuck, den sie von ihrer Mutter geerbt hatte, und weinte um Bonitos Photographie, die sie auch in der Kassetten aufhob.

Sie machte sich Vorwürfe, als sie mit ihrer Tante darüber sprach.
„Ich 'ätte müssen doch auf ihn springen, ihn würgen, dann 'ätte man ihn ge'abt.“

„Gottlob, Kind, daß dich dein guter Engel davor bewahrte! Der Mensch hätte dich ermordet! Was liegt so einem Kerl, der befürchtet, entdeckt zu werden, an einem Mord?“

Isabel aber ließ sich nicht trösten.
Die Polizei kam ins Haus, sah die Dertlichkeit an, aber der Fall verlief wie alle bisherigen, man fand den Dieb nicht.

Isabel klagte oft: „Jetzt 'abe ich nicht mehr mein schöner Smuck und kein Bild von meiner armer viel Geliebter, von meiner Bonito!“
Das Isabel sehr wegen des Schmuckes klagte, begriffen

die Geheimrätin und Tine, aber wegen des Bildes brauchte sie sich doch nicht so anzustellen, fanden sie.

8. Kapitel.

Es war ein heller, klarer Wintertag. Isabel kam nach Hause.

Sie nahm seit einigen Monaten deutschen Unterricht und machte darin so gute Fortschritte, daß ihre Aussprache immer klarer ward, daß sie allmählich fast alle grammatischen Schnitzer überwand.

Ihr Wortschatz war ja gut gewesen, nur lag sie bisher stets mit den Zeiten und Artikeln im Kampf.

Sie trug einen grauen Seidenplüsch-Mantel mit Hermelinbesatz, den ihr die Tante zu Weihnachten geschenkt hatte, und ihr Gesichtchen war rosig überhaucht von der frischen Luft.

Vor ihrem Hause stand die Leiter eines Schornsteinfegers, und der Mann im schwarzen Trikot hatte eben um Einlaß geklingelt.

Isabel wartete. Da brauchte sie nicht noch besonders auf den Knopf der elektrischen Klingel zu drücken.

Sie stand unweit von dem Schornsteinfeger, der zu ihr herüber sah und bescheiden grüßte. Isabel war gegen einfache Leute stets liebenswürdig. Sie erwiderte freundlich den Gruß.

Eben öffnete Tine. Der Schornsteinfeger ließ Isabel voran ins Haus treten, und im Vorbeigehen waren ihr seine rechte Seite und der Kopf im Profil zugewandt.

Schreck durchfuhr sie da. Zeigte ihr die Phantastie Dinge, die nicht vorhanden waren? Dieses Profil kannte sie doch! Die etwas nach oben gebogene Nase, das verkrüppelte Ohr, das wie ein krauser Pilz aussah.

Das Profil hatte sie gesehen — vor ungefähr einem Vierteljahr — in jener Nacht, da sie, von einem Geräusch geweckt, aufgestanden war und einen Dieb in ihrem Wohnzimmer ertappte.

Der Schornsteinfeger folgte ihr ins Haus.
Sie ging die Treppe hinauf, hörte, wie Tine mit dem schwarzen Gesellen scherzte.

Sonst begrüßte Isabel nach ihrer Heimkehr stets zuerst die Tante, heute dachte sie nicht daran.

Sie überlegte, was sie tun sollte. Sie hatte großen Borne auf den Menschen, der ihr den Schmuck der Mutter und das einzige Bild ihres Tigers raubte.

Der Schornsteinfeger und der Dieb waren ein und dieselbe Person, und sie wollte dafür sorgen, daß er der verdienten Strafe nicht entging.

Sie hätte Tine ins Vertrauen ziehen können, aber die glaubte ihr womöglich nicht. Eben hatte sie ja noch mit dem Dieb geschertz, und ehe sie auf die Polizei lief, war der Mensch längst auf und davon, besonders wenn er mißtrauisch ward.

Sie wollte vorläufig selbst Polizei spielen.
Sie hörte den Schornsteinfeger eben die Bodentreppe hinaufgehen.

Leise schlich sie ihm nach, und während er durch die Luke hinauskletterte aufs Dach, nahm sie das Wäscheleil ab, rannte wie gejagt in ihr Zimmer, formte es zu einem runden Kranz.

Nun mußte sie noch schnell die Schlinge knoten! — Jetzt tappte der Schornsteinfeger auch schon die Treppe herab. Tine gab ihm Geld für das Fegen und ein Trinkgeld dazu.

Er bedankte sich laut, grüßte und ging.
Unten schnappte die Tür ins Schloß.

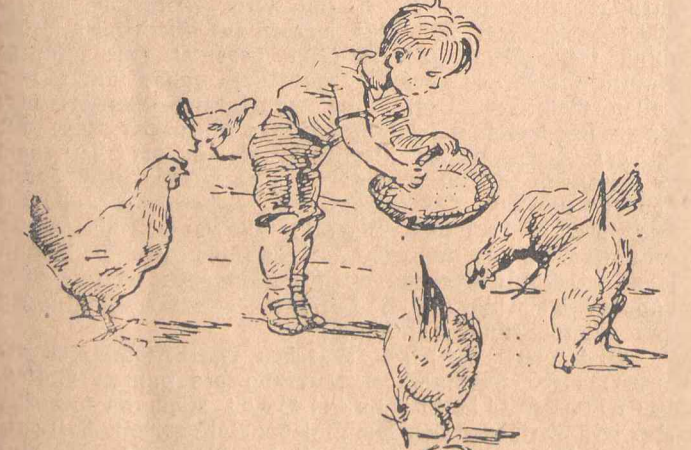
(Fortsetzung folgt.)

Die schönsten Ferienländer

5. Eine Feriengeschichte aus der Kinderlandverschickung der NSB.

Als Stepple am nächsten Morgen die Augen aufschlägt, braucht er erst eine geraume Weile, um sich mit seinen Gedanken in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Eine zarte Gardine, mit dem leisen Schattenspiel sanft wippender, windgewiegener Zweige dahinter bauscht sich in einem Hauche frischer Morgenluft.

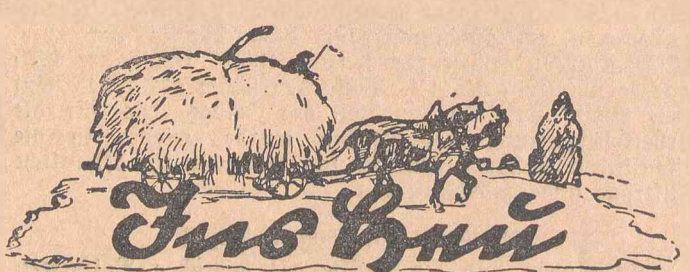
Höchst merkwürdige Geräusche haben Stepple an diesem Morgen geweckt. Hähne krähen, Stalltüren knarren, Hufe trappeln, Milchkannen scheppern, ein Wagen klappert



Aber das Pfaster, und das mußt und quietscht und schnattert und gackert vom Hofe herauf. Stepple ist plötzlich hellwach und mit einem Satz am Fenster. Er muß doch einmal sehen, was da unten los ist. Gerade werden die Kühe ausgetrieben, die jetzt wohl wieder auf die Weide

kommen, und ein paar Kälbchen machen dabei so drollige und tolpatschige Sprünge, daß Stepple laut auslachen muß. Der junge Knecht schirrt eben die Pferde an und singt und pfeift dabei so seelenvergnügt in den schönen Sommermorgen. Ab und zu muß er zwar seinen Gesang unterbrechen, weil der tubdelige Braune und die um so temperamentvollere Fuchsstute nicht so wollen, wie er will. Alle Augenblicke muß er sie anfahren, aber unbedenklich singt er nach jedem Schnauzer weiter: „Das Vieben bringt groß Freud, das wissen alle Leut — Wof, Du Dämel, stah still — weiß mir ein schwarzbraun Mägdelein, mit zwei schwarzbraunen Neugelein — Wof, du Deest — das mit, das mit, das mitiiiiir das Herz erfreut — hü, Wof!“

„Es geht gewiß wieder ins Heu!“ denkt Stepple, und auch ihn hält es nicht mehr in den Federn. „Manu, Stepple, so früh, du hättest ja noch schlafen können!“ meint die junge Bäuerin, als Stepple so zeitig auf der Wildfläche erscheint.



Aber der Reiz des Neuen ist so unwiderstehlich. Eine neue, fremde Welt hat sich für Stepple aufgetan, die nun bunt und schillernd winkt mit den vielen kleinen Abenteuern, die sein Jungenherz begeistern. Zum ersten Male in seinem kleinen Leben ist er ja hier draußen in der freien Natur. Stepple ist so erfüllt von Entdeckerlust und Tatendrang.

Und als der Tagelöhner Buntjes mittags zu den Wiesen am Kaulenbusch Heu wenden geht, da bettelt auch Stepple, mitgehen zu dürfen.

Er hat am Vormittag schon Freundschaft mit den Hoffindern geschlossen. Der elfjährige Fritz Buntjes hat verprochen, ihm ein Dohlenest zu zeigen und eine Weidenflöte zu schnitzen. Auf Flötenschnitzen versteht er

sich ausgezeichnet, seit dem er zum letzten Geburtstag ein neues Taschenmesser bekommen hat — am Kaulenbusch gibt's eine Menge Weiden.

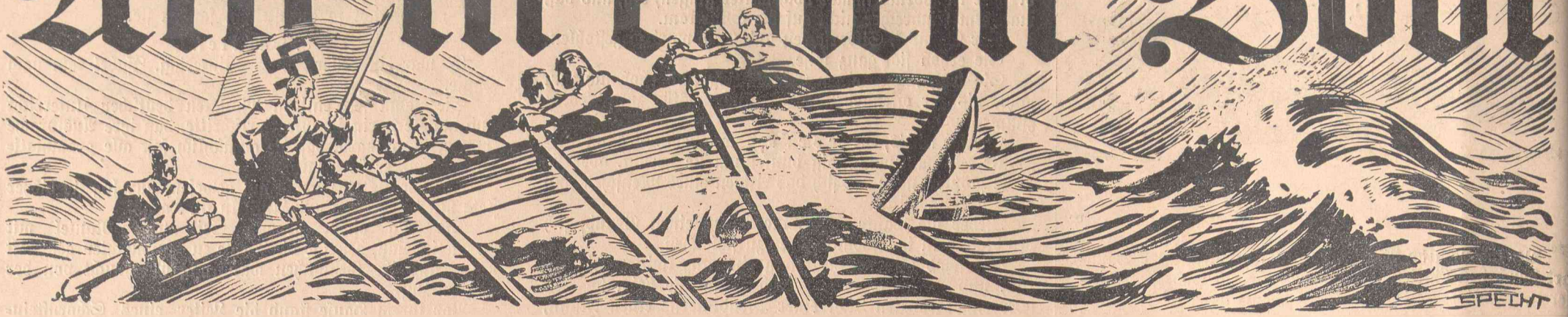
Auch Heide und Fritz Buntjes gehen mit zur Wiese. Fritz schultert den Rechen wie ein Alter, und er weiß



ihn auch so fix zu handhaben, daß alles nur so itiebt und fliegt. Das fliegt Schwade auf, Schwade ab, die langen Heubreiten hinauf und hinunter. Auch Heide, die kleine Erbhofstochter, versteht recht fix und geschickt mit der Heuharte umzugehen. Da will auch Stepple nicht müßig zusehen. Der Tagelöhner Buntjes hat auch noch einen überzähligen Heurechen da — und Heide ist gleich bereit, ihm den ersten Instruktionsunterricht im Wenden zu geben. Stepple ist leicht von Begriff, mit echt kindlicher Freude des „Mithelfendürfens“ ist er bei der Sache. Der Schweiß läuft ihm in kleinen Bächen von der Stirn. Aber er läßt nicht locker, um mit den anderen in der Reihe zu bleiben. Es ist wie ein heimlicher und zäher Wertkampf. So schnell ist man mit der großen Wiesenfläche fertig, als sei ein hurtiger Heuzelmannschwarm am Heuwenden gewesen. Buntjes schloß seinen verwitterten Strohhut in den Nacken und schmunzelt anerkennend: „Dunmerk!“

(Fortsetzung folgt.)

Alle in einem Boot



Das deutsche Volk ist eine Schicksalsgemeinschaft, der sich niemand entziehen kann. Es ist in der Volkswirtschaft wie im kleinen Einzelbetrieb. Was wäre der wagemutige Betriebsleiter ohne den geschickten Arbeiter, was der Kaufmann ohne den Ingenieur, was der Bauherr ohne den Sparrer, der ihm das fehlende Kapital leiht? Sie alle sind aufeinander angewiesen.

Gemeinsame Not

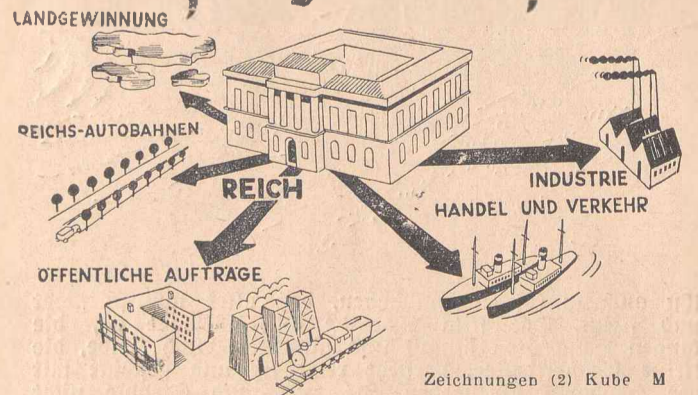
Diese einfachen Zusammenhänge hat man in der Nachkriegszeit lange Jahre außer acht gelassen. Die Folgen haben wir alle am eigenen Leibe erfahren. Da waren Wirtschaftstriebe der Ansicht, sie könnten gedeihen, wenn es ihnen gelänge, recht viele Vorteile aus dem übrigen Volk herauszupressen, ohne eine entsprechende Gegenleistung zu gewähren. Arbeiter forderten, von volksfremden Hezern aufgestachelt, immer höhere Löhne und immer kürzere Arbeitszeiten, während Unternehmer es für das Klügste hielten, ihre Personalausgaben auf das Neueste zu beschränken, ohne sich um das Los der entlassenen Arbeitskräfte zu kümmern. Wie in der Wirtschaft, so ging es auch in der Politik. Man erkannte die gemeinsamen Aufgaben nicht an, weil sie Anstrengungen und Opfer kosteten. Anstatt sich auf eine starke Wehrmacht und eine selbstbewusste Außenpolitik zu stützen, hing man Illusionen nach und erträumte Hilfe von einer internationalen Solidarität der Klassen. Diese Träume haben uns Milliarden gekostet. Das deutsche Volk wurde zum Ausbeutungsobjekt. Von Tributlasten und Schuldnechtschaft erdrückt, fehlte ihm die Kraft, das eigene Schicksal zu meistern.

Vielleicht hat mancher in jenen Jahren des Niedergangs eine Zeitlang geglaubt, dem allgemeinen Schicksal zu entgehen, weil er auf sein Vermögen oder seine gesicherte Stellung pochte. Aber als dann der vollständige Zusammenbruch kam, erwies sich auch das als Irrtum. Arbeiter wurden entlassen und Löhne gesenkt, Fabriken wurden geschlossen, weil die Kaufkraft ständig nachließ; weitere Arbeiterentlassungen waren die Folge. Die Steuereingänge sanken, und doch brauchte der Staat immer mehr Geld, um die erwerbslos gewordenen Arbeiter wenigstens notdürftig zu unterstützen. So mußten die Steuersätze erhöht werden, während die Einkommen schrumpften. Immer weitere Volkskreise wurden von diesem Wirbel erfaßt, der alles mit sich in die Tiefe zog.

Gemeinsamer Freiheitsstempel

Der Nationalsozialismus hat vom ersten Tage seines Bestehens an die unentzerrbare Schicksalsverbundenheit des deutschen Volkes gepredigt. Als die Parteien der Systemzeit nicht mehr weiter wußten, ergriff der Führer mit starken Händen das Ruder. Er beirrt von den Bedenken der Aengstlichen und der Besserwisser leitete der Führer sofort nach der Machtübernahme eine groß angelegte Arbeitsbeschaffung ein, um zunächst einmal das schlimmste Uebel die allgemeine Arbeitslosigkeit, zu bekämpfen. Vor dem Jahre 1933 glaubte man, daß nicht genügend Kapital vorhanden sei, um alle Arbeitskräfte zu beschäftigen. Der Nationalsozialismus vertritt dagegen die Auffassung, daß aller Wohlstand nur auf der menschlichen Arbeit beruht. Was nützen uns Bodenschätze,

Reichsanleihe festigt den Aufbau



wenn sie nicht gehoben werden, was bedeuten Maschinen, wenn sie nicht in Betrieb sind, was organisatorische Fähigkeiten, wenn sie nicht durch den schaffenden Menschen ausgewertet werden? Nur durch Arbeit werden Kapital und Wohlstand geschaffen, die Hauptkräfte war also daß zunächst einmal gearbeitet wurde. Der Erfolg hat dieser Auffassung recht gegeben. Heute ist die Arbeitslosigkeit so gut wie beseitigt. Das Wirtschaftsleben blüht wieder; gewaltige Werte sind in den letzten drei Jahren neu geschaffen worden.

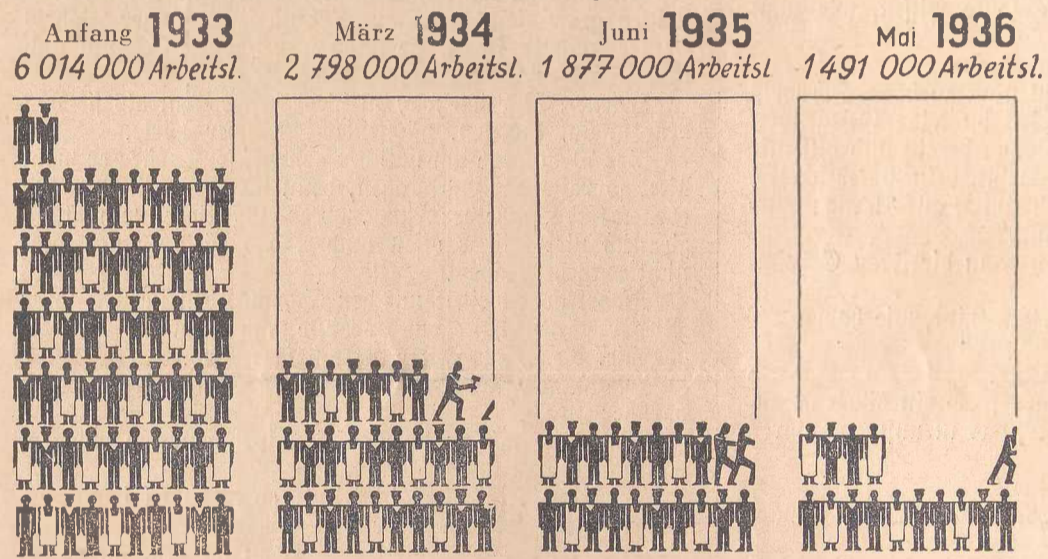
Gemeinsamer Aufstieg

Wie wurde dieser Erfolg erzielt? Es ist dem Auslande vielfach wie ein Wunder erschienen, daß das kapitalarme deutsche Volk in so kurzer Zeit die Arbeitslosigkeit meistern konnte, ohne in finanzielle Schwierigkeiten zu geraten. Wir aber wissen, daß es keine Hexerei, keine finanziellen Zaubertricks gewesen sind, die den Erfolg herbeiführten. Wir haben in festem Vertrauen auf unsere Führung und in planvollem Zusammenwirken aller Volksteile intensiv gearbeitet, wertvolle Güter geschaffen und gespart. Das ist alles. Und die sorgende Hand einer klug geleiteten Wirtschafts- und Finanzpolitik hat die dabei entstehenden finanziellen Aufgaben in einer so umsichtigen Weise gelöst, daß die finanziellen Verhältnisse im ganzen Lande sich nicht verschlechtert, sondern sogar erheblich verbessert haben.

den nicht mehr gegen Wechsel bei der Reichsbank und anderen Kreditanstalten geliehen, sondern weite Volkstreife stellen dem Reich bedeutende Beträge für längere Zeit zur Verfügung. Diese Konsolidierung, d. h. die Umwandlung der kurzfristigen Arbeitsbeschaffungskredite in langfristige Anleihen entspricht den Gepflogenheiten einer soliden Finanzpolitik. Denn diese Anleihen werden im Laufe der Jahre planmäßig aus Steuereingängen getilgt. Wenn das Reich also jetzt eine neue Anleihe zur öffentlichen Zeichnung auflegt, so bedeutet das nicht, daß es neue Schulden machen will, sondern es will mit dem Erlös bestehende kurzfristige Verbindlichkeiten abdecken. Das Auflegen einer Anleihe ist somit ein Zeichen gesunder Finanzierungsgrundsätze.

Rückgang der Arbeitslosigkeit von 1933-1936

Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen:



Bereits im vorigen Jahr hat das Reich Anleihen aufgelegt, um die kurzfristige Verschuldung in eine langfristige zu verwandeln und die Kosten der Arbeitsbeschaffung so weit wie möglich auf eine Reihe von späteren Jahren zu verteilen. Der hohe Beschäftigungsgrad der deutschen Wirtschaft bürgt dafür daß die Steuereinnahmen weiter im bisherigen Umfang fließen, ja sogar noch steigen werden. Es stehen also ausreichende Mittel zur Verfügung, um die Anleihen des Reiches zu verzinsen und zu tilgen.

Wer zeichnet, sichert den Aufbau

Das Reich hat durch seine kurzfristige Finanzierung der Arbeitsbeschaffung das Wirtschaftsleben in Gang gebracht und den erwerbslosen Volksgenossen wieder Arbeit und Brot verschafft. Dadurch sind neue Werte geschaffen worden. Millionen von Menschen haben wieder eine Existenz erhalten, haben wieder Kapital bilden und Ersparnisse machen können. Die Spareinlagen und die Vermögensbildung bei den wichtigsten Versicherungsanstalten betragen Anfang 1933 nicht ganz 17 Milliarden, Anfang 1936 wurde bereits die 23-Milliarden-Grenze erheblich überschritten. Diese Beträge verteilen sich auf unzählige Einzelposten, die deutschen Volksgenossen zu eigen sind. Sie alle verdanken die Verbesserung ihres Vermögensstandes einzig und allein der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik, die durch Vorgriff auf künftige Reichseinnahmen die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung durchgeführt und damit den allgemeinen Aufschwung erst ermöglicht hat.

Wenn die Reichsregierung nunmehr zur Zeichnung einer Anleihe auffordert, so bedeutet dies, daß jene kurzfristige Finanzierung allmählich beendet und eine Rückzahlung auf weite Sicht eingeleitet werden soll. Durch diese saubere und solide Finanzpolitik wird die Lage des deutschen Finanz- und Kreditwesens gefestigt und damit das Andauern der günstigen Wirtschaftsverhältnisse gesichert. Es ist selbstverständlich, daß alle Schaffenden der Stirn und der Faust, die aus jener Politik Nutzen gezogen haben, nun durch Zeichnung von Anleihestücken dazu beitragen, ihre weitere programmatische Abwicklung zu unterstützen.

Wie sieht die neue Anleihe aus?

Das Reich begibt 700 Millionen RM auslosbare Schatzanweisungen. Sie werden vom 1. Juli an mit 4 1/2% jährlich verzinst. Die Tilgung erfolgt durch Auslösung der zurückzahlenden Stücke in den Jahren 1943-1948, und zwar wird in jedem Jahre ein Sechstel zum Nennwert zurückgezahlt. Von diesen 700 Mill. RM sind bereits 200 Mill. gezeichnet; 500 Mill. werden zur öffentlichen Zeichnung freigegeben. Die Anleihe bedeutet eine günstige Kapitalanlage, da der Ausgabekurs etwas unter dem vollen Nennwert liegt. Die eingezahlten Beträge verzinsen sich daher mit 4,66%. Jeder ist in der Lage, sich an der Zeichnung zu beteiligen, die in der Zeit vom 29. Juni bis 14. Juli erfolgt, denn es werden schon Stücke von 100 und 500 RM ausgegeben. Ueberdies braucht der Gegenwert nicht sofort eingezahlt zu werden, sondern es genügt, wenn bis zum 23. Juli und bis zum 20. August je 30% bezahlt werden, am 10. September weitere 20% und der Rest bis zum 5. Oktober. (Früherer Zahlungen sind selbstverständlich zulässig.)

Auch dieser Teil des deutschen Freiheitskampfes erfordert die gemeinsame Mitwirkung des ganzen Volkes. Wir sitzen alle in einem Boot. Niemand kann sich oder sein Vermögen dem Schicksal der Volksgemeinschaft entziehen. Es ist daher ein Gebot der Vernunft, dem Ruf der Reichsregierung Folge zu leisten und durch Zeichnung der Anleihe die Abwicklung der Arbeitsbeschaffungsaktion zu unterstützen.

Die finanzielle Seite

Die Grundlinien der Entwicklung sind klar erkennbar. Zunächst wurden durch kurzfristige Kredite (Arbeitsbeschaffungswchsel) die Geldmittel für die Arbeitsbeschaffung von der Reichsbank vorgeleitet. Für das Geld wurden Arbeiter beschäftigt und Material beschafft. So kam wieder Bewegung in die erstarrte Wirtschaft. Die Rückwirkungen waren bald überall zu spüren. Aus Unterzückungsempfängern wurden Lohnempfänger. So wie vorher der Niedergang einen Betrieb nach dem andern erfaßt hatte, so griff nunmehr die Belebung immer weiter um sich. Die Lohnempfänger konnten für ihr Geld wieder Waren aller Art kaufen. Durch die öffentlichen Bauten und Bestellungen wurden Zementfabriken, Eisenwerke, Ziegeleien und ähnliche Anlagen wieder stärker beschäftigt. Sie wurden dadurch in die Lage versetzt, mehr Kohlen zu kaufen, mehr Strom zu verbrauchen, neue Maschinen zu bestellen, und bald war das ganze Wirtschaftsleben von der belebenden Flut der Arbeitsbeschaffungsmittel in Gang gebracht. Viele Werke, die selbst keine öffentlichen Aufträge erhielten, hatten indirekt an ihnen Teil.

Wenn Handel und Handwerk, Industrie und Landwirtschaft sich beleben und der Umsatz steigt, wachsen auch die Steuereinnahmen des Reiches, ohne daß die Steuerlasten erhöht zu werden brauchen. So ist das Steueraufkommen im Rechnungsjahr 1934 bereits um rund 1,2 Milliarden größer gewesen als 1933. Im Jahre 1935 war es um mehr als 1,4 Milliarden höher als 1934. Auf diese Weise floß also ein Teil des Geldes, das für die Arbeitsbeschaffung vorgeschossen wurde, wieder in die öffentlichen Kassen zurück und konnte erneut für öffentliche Aufträge ausgegeben werden.

Wirtschaft auf eigenen Füßen

Inzwischen sind die Kräfte der deutschen Volkswirtschaft so gewachsen, daß ein großer Teil der Beschäftigung auf anderen als öffentlichen Aufträgen beruht. Der günstige Beschäftigungsstand dauert unvermindert an. Im Maschinenbau, im Schiffbau, im Hoch- und Tiefbau und auf zahlreichen anderen Gebieten ist der Auftragsbestand so beträchtlich, daß für das laufende Jahr eine hohe Beschäftigung gesichert ist. Die Ausfuhr, so beengt sie auch immer noch ist, steigt seit einigen Monaten wieder an und sichert uns damit die für unsere Arbeit erforderlichen Rohstoffe.

Schuldentilgung Reichsanleihen

Sobald die deutsche Wirtschaft sich wieder kräftigte und die Bilanzen der Unternehmungen wieder Gewinne anstatt der bisherigen Verluste aufwiesen, leitete die Reichsregierung eine Umstellung der kurzfristigen Finanzierung auf langfristige Anleihen in die Wege. Das bedeutet: die Gelder für die Arbeitsbeschaffung wer-